

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Universidad del Pais Vasco

Stadt/Land: San Sebastian / Spanien

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: Architektur

Aufenthaltssemester / -jahr: WS 2017/18

Studienrichtung an der KUNI: Architektur

---

### Meine Erfahrungen

---

- about the study (courses / professors / students / exchange office)

Ich habe die Kurse: Architectural Design IX, Parametric and Digital Architecture, New ways of Building sowie einen Spanischkurs besucht. Das Design Studio (gleichzusetzen mit Entwerfen) ist mit Vorsicht zu genießen, da die Professoren experimentellen Ideen gegenüber nicht besonders aufgeschlossen sind. Von New Ways of Building rate ich generell ab. Parametric and Digital Architecture ist ein Grasshopper Kurs, dieser war hingegen sehr lehrreich (wird allerdings auf Spanisch abgehalten).

Der Spanisch-Kurs war unglaublich gut - es gab auch immer wieder kleinere Exkursionen. Generell ist zu sagen, dass alle Professoren alle unglaublich freundlich waren – ebenso wie die Mitarbeiter des Exchange Office. Es gab sehr viele Erasmusstudierende (hauptsächlich aus Deutschland, Italien und Polen, aber auch aus Mittel- und Südamerika) und ein reichhaltiges Programm für uns. Dadurch ist es aber auch schwergefallen, baskische Studierende kennenzulernen.

- about the staying (culture / accommodation / food/ transport/ living costs/ language)

San Sebastian ist eine wunderschöne Stadt mit herrlichen Stränden, Parks und Bergen, sowie einem reichhaltigen Kulturangebot. Allerdings gehört San Sebastian auch zu den teuersten Städten in Spanien. Die Mietpreise sind ähnlich wie in Österreich. Die Basken rühmen sich damit, dass sie das beste Essen in ganz Spanien bieten – was sich allerdings auch im Preis bemerkbar macht.

Die Einwohner von San Sebastian sprechen ein sehr schönes, verständliches Spanisch – in sehr seltenen Fällen auch ein bisschen Englisch. Dass selbst die Studierenden kaum Englisch sprechen hat mich ein bisschen überrascht aber irgendwie schafft man es doch immer sich zu verständigen. Es gibt 4 Stadtteile, zu denen ich raten kann, sich ein Zimmer zu suchen: Antiqua, Centre, Parte vieja und Gros.

Antiqua ist der Stadtteil, in dem sich die Universität befindet – Hier wohnen die baskischen Studierenden aber kaum Erasmus-Leute. Kein besonders schöner Stadtteil und es ist auch nie viel los am Wochenende, aber man hat es dafür eben nicht weit auf die Uni.

Centre und Parte vieja sind relativ teuer aber beide sehr schön. Beide Stadtteile sind in Strandnähe und es gibt viele (teure) Lokale. Parte vieja ist die Altstadt und voll mit Touristen. Gros ist der Bezirk, in dem ich und die meisten anderen Erasmusstudierenden gewohnt haben.

Wunderschön, preiswert und viele preiswerte Lokale – allerdings auch ca. 20min mit dem Fahrrad von der Uni entfernt. Hier befindet sich auch der Strand Zurriola – der Strand, an dem sich die Studierenden treffen, Volleyball spielen, Musiksessions machen und selbstverständlich Surfen. Das Surfen spielt hier eine wichtige Rolle und es gibt immer wieder tolle Wellen!

Die Basken feiern sehr gerne – somit gibt es immer wieder Straßenfeste. Jeden Donnerstag gibt es zB. Pintxo Pote, was so viel bedeutet wie 2€ für ein Bier und ein Pintxo (Baskisches Tapas) in fast allen Lokalen in Gros – Die Straßen sind voll und man lernt immer wieder neue Leute kennen.

Nach Pintxo Pote oder am Wochenende geht es dann meistens in einen Club, oder es gibt ein Unifest, oder man trifft sich am Strand. In ganz Spanien gilt zwar Alkoholverbot im Freien, aber auf den Stränden drückt die Polizei hier gerne mal ein Auge zu.

Das gilt übrigens auch für bei Rot über die Ampel gehen – Das ist hier Gang und Gebe und kann man gerne auch vor der Polizei machen.

Am besten kauft man sich ein gebrauchtes Fahrrad in San Sebastian, da die Busse verhältnismäßig teuer sind und oft nur alle 20-30min fahren. Für das Fahrrad organisiert man sich am besten gleich 2 Schlösser, da in Spanien gerne die Reifen gestohlen werden.

Im Großen und Ganzen war es ein tolles Erlebnis und ich kann diese traumhaft schöne Stadt einfach jedem empfehlen!

PS: Regenzeug einpacken – Es regnet hier etwa doppelt so oft wie in Linz! Dafür kann man selbst noch Ende November im Atlantik schwimmen gehen da Außentemperaturen bis 25°C möglich ist.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.